

Stellungnahme des BBK zu den Fragen des Deutschlandfunk Kultur in der Email vom 11.11.2022 (10:16 Uhr)

- *Der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK Bundesverband) ist neben der Stiftung Kunstfonds und dem Deutschen Künstlerbund einer von drei Verbänden in der Sparte Bildende Kunst, der im Auftrag der BKM Förderprogramme im Rahmen von Neustart Kultur durchgeführt hat. Der BBK Bundesverband ist verantwortlich für die Module A, B und C des Programms "Neustart für bildende Künstlerinnen und Künstler". Außerdem übernehmen wir weitere Angaben zu Laufzeit, Budget, bereits verwendeten Mitteln des Programms, so wie Sie sie uns am 13.10.2022 bzw. am 7.11.2022 übermittelt haben.*

In Ihrer Aufzählung fehlt die VG Bild-Kunst, die ebenfalls Stipendien im Bereich der Bildenden Kunst vergeben hat.

- *Wir haben festgestellt, dass viele Künstlerinnen und Künstler mehrfach gefördert wurden. So tauchen einige Namen von Stipendiaten aus Modul "C" auch unter den Geförderten anderer Neustart-Programme auf. Einige Personen haben bis zu drei Neustart-Stipendien in einer Gesamthöhe von bis zu 37.000 Euro erhalten. Wir werfen die Frage auf, warum solche Mehrfachförderungen in den Fördergrundsätzen nicht wirksam ausgeschlossen wurden. Wie bewerten Sie diese Praxis?*

Bitte korrigieren Sie: Der BBK Bundesverband hat keine Stipendien vergeben, wie Sie unseren Antworten und auch der Webseite entnehmen können, sondern im Modul C Kunstprojekte gefördert. Da besteht ein gravierender Unterschied: Stipendien dienen dazu, Künstler:innen für einen bestimmten Zeitraum künstlerisches Arbeiten und künstlerische Entwicklung durch finanzielle Förderung zu ermöglichen, ohne dass am Ende zwingend ein Werk/Endergebnis stehen muss. Die Person kann über die Fördermittel frei verfügen, also z. B. auch die Miete bezahlen. Eine Projektförderung ist hingegen auf ein bestimmtes künstlerisches Vorhaben gerichtet, nur die damit zusammenhängenden Ausgaben (Honorare, Sachkosten) werden gefördert. In Modul C stand am Ende eines geförderten Kunstprojekts ein Werk und seine Präsentation (digital oder/und analog). Es war auch bei der Entwicklung des gemeinsamen Teilprogramms von BBK und Künstlerbund eine bewusste Entscheidung, dass ein Künstlerverband Projekte fördert, während der andere Stipendien vergibt.

- *Ausschlaggebendes Kriterium für die Vergabe der allermeisten Stipendien an Bildende Künstlerinnen und Künstler ist allein die künstlerische Qualität, bewertet durch verschiedene Jurys. Soziale Kriterien wie etwa die wirtschaftliche Situation der Antragstellenden bzw. deren Bedürftigkeit finden weitgehend keine Anwendung. Wir werfen die Frage auf, inwieweit dieses Vorgehen kompatibel ist mit dem Ziel und dem Image von Neustart Kultur, ein Corona-Hilfsprogramm für die Kultur und gerade auch für die solosalbständigen Künstlerinnen und Künstler zu sein, über die im Laufe der Pandemie so viel gesprochen wurde. Wie ist Ihre Haltung dazu?*

Auch hier weisen wir noch einmal darauf hin: Der BBK Bundesverband hat keine Stipendien vergeben (siehe Punkt 2).

Bitte korrigieren Sie ferner entsprechend unserer bereits gegebenen Antworten, dass neben der künstlerischen Qualität eines Projektkonzepts auch eines der Bewertungskriterien der Jury für die Vergabe von Förderungen soziale Aspekte waren. Angesichts der Vielzahl guter Anträge und der budgetbedingt nur geringen Förderquote fand das Kriterium auch Anwendung, soweit das möglich war. Eine Bedürftigkeitsprüfung, wie sie beispielsweise die Bundesagentur für Arbeit für die Grundsicherung verlangt, war aber von uns weder gewollt noch rechtlich zulässig noch mit den gegebenen personellen und technischen Ressourcen möglich.

Wie Sie richtigerweise schreiben, diente das Neustart-Programm dazu, Kunst, Kultur und ihre Akteure bei der Bewältigung der Pandemie-Krise zu unterstützen. Der Fokus liegt also auf der Ermöglichung von Kultur (für die Gesellschaft). Es handelte sich nicht um ein Programm, das auf die soziale Absicherung abzielte (auch wenn es hier großen Bedarf gegeben hat und wir den Verweis auf Hartz IV mit all seinen Folgen für Künstler:innen immer kritisiert haben). Für die soziale Absicherung wurden – wenn auch spät und unzureichend – andere Programme durch die dafür zuständigen Ministerien bzw. Bundesländer aufgelegt.

Die Auswertung der gemachten Erfahrungen bei der Umsetzung aller Teilprogramme von NEUSTART KULTUR ermöglicht, bei zukünftigen Förderprogrammen einiges besser auszugestalten. Aber fest steht auch: NEUSTART KULTUR war für die gesamte Kulturbranche ein Erfolg und hat dazu beigetragen, dass die Kultur nicht vollständig zusammengebrochen ist und nun wieder aufleben kann. Hätte es NEUSTART KULTUR nicht gegeben, wäre die Kulturbranche heute eine andere und würden etliche Künstler*innen heute keine Kunst mehr machen.